

TERMINE

31. Aug. 2024 – Seminar „Wandern für Weltentdecker“ in der Wanderhütte Osnabrück-Pye

14./15. Sept. 2024 – Ausbildung zum Radtourenführer in Bramsche-Engter

19. bis 22. Sept. 2024 – Deutscher Wandertag, Heilbad Heiligenstadt (Thüringen)

Okt./Nov. 2024 – WGV-Vereinsvorsitzenden-Versammlung

Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Et güw Wiene,
de met de Joahre beter werd.

Denn güw et Joahre,
de blos met Wien beter werd!

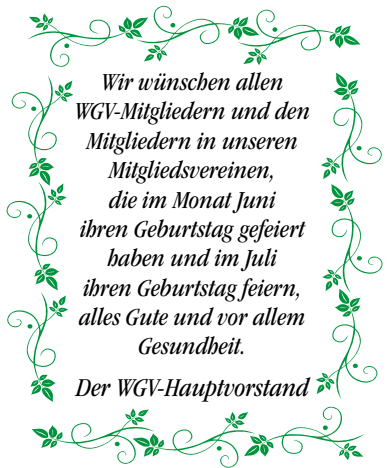
Der Wiehen gebirgsbote

JUNI 2024

Museum im Kloster Bersenbrück bereitet sich auf das 100-jährige Jubiläum vor

Bersenbrück (bn). In diesem Jahr feiert das kreiseigene Museum im Kloster Bersenbrück sein 100-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum des ehemaligen Kreismuseums wurden nun in Bersenbrück dem Kuratorium in einer Sitzung im Pädagogikraum des Museums vorgestellt. Zum Kuratorium gehören auch der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und der Heimatverein Bersenbrück als Mitglieder. In dieser Sitzung wurde der Stand der Planungen rund um das Jubiläum erläutert.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht das Wochenende vom 27. bis 29. September 2024. Dieses beginnt mit einem offiziellen Festakt, zu dem sich bereits hochrangige Vertretungen aus Politik und Kultur angekündigt haben. Im Rahmen der Veranstaltung soll auch die Sonderausstellung zur Entwicklung und zu den Höhepunkten aus 100 Jahren Museumsgeschichte eröffnet werden. Samstag und Sonntag werden Tage der Offenen Tür, Interessierten wird ein umfangreiches Kultur- und Musikprogramm rund ums Museum angeboten.



Den Auftakt in das Jubiläumsjahr bildeten bereits ab Frühjahr zwei Sonderausstellungen. So werden im „Blauen Salon“ die archäologischen Anfänge des Museums aufgearbeitet, diese Ausstellung läuft noch bis zum 8. August. Im Dachgeschoss wurde wieder eine umfangreiche Schau mit Werken des in Bersenbrück geborenen und mit Museumsgründer Landrat Professor Hermann Rothert befreundeten Malers Franz Hecker mit dem Thema „Mit Hecker auf Reisen“ geboten, sie ging am 9. Juni zu Ende. Auch eine inhaltliche Beteiligung des Museums am Reggae-Jam-Festival Ende Juli wird aktuell wieder geplant. Ein weiterer Meilenstein im Jubiläumsjahr soll die Neugestaltung des Museumsgartens sein, erste Arbeiten dazu sind angelaufen.

Das letztjährige Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm sorgte für eine Erholung der Besuchszahlen nach den coronageprägten Vorjahren. So konnten 2023 bereits über 4000 Gäste im Museum empfangen werden. Gruppenbuchungen erfuhren in diesem Jahr ebenfalls wieder eine erfreuliche Steigerung. Auch von der einjährigen Testzeit des eintrittsfreien Samstags im Monat konnte eine positive Bilanz gezogen werden, sodass dieses Angebot durch das Kuratorium bis auf weiteres verlängert wurde.

Noch bevor das Museum in das Jubiläumsjahr startete, war ab dem ersten Adventswochenende die Sonderausstellung „Frieden auf Erden! Weihnachtsskripen aus Papier“ zu sehen. Diese Ausstellung wurde durch den Verein der Krippenfreunde Osnabrück-Emsland und den Heimatverein Bersenbrück organisiert. Das Kuratorium ist das entscheidende Gremium im Museum im Kloster Bersenbrück und setzt sich zusammen aus den politischen Vertretungen der vier Samtgemeinden Arltland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie der Stadt Bramsche und der Stadt Bersenbrück, den Vorsitzenden des Kreisheimatbunds Bersenbrück, des Heimatvereins Bersenbrück, des Fördervereins des Museums, des Heimatkreises Greifenhagen und dem Landkreis Osnabrück, der gleichzeitig Träger des Hauses ist.



Die Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum des ehemaligen Kreismuseums, jetzt Museum im Kloster Bersenbrück, wurden auf einer Kuratoriumssitzung in Bersenbrück vorgestellt.
Foto: Hermann Penttermann

NEUES ZU NATUR UND UMWELT

Ein Umweltthema, das uns vor allem in den 1970er und 1980er Jahren sehr beschäftigt hat, war das „Ozonloch“, d.h. die Zerstörung der Ozonschicht in der Stratosphäre (in ca. 20-30 km Höhe), die uns vor der „harten“ kurzwelligen UV-Strahlung der Sonne schützt. Das Ozon in der Stratosphäre ist aber nicht nur ein sehr effektiver Schutz vor harter Strahlung, sondern beeinflusst auch den Klimawandel und die Zirkulation der Atmosphäre.

In den 1980er Jahren waren die Ozonschichten über der Arktis und v.a. der Antarktis so durch halogenierte Treibhausgase (FCKW: Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe) zerstört, dass Hautkrebs

und Missbildungen z.B. auf der Südsüdküste von Neuseeland oder in Südafrika deutlich zugenommen haben. Die Sorge war groß, dass das Ozonloch sich über die gesamte Nord- und Südhemisphäre ausbreitet.

1987 verpflichteten sich fast alle Staaten der Erde darauf, die Produktion bzw. den Verbrauch der acht wichtigsten FCKW und Halonen zu verringern. Dadurch wurde der Ausstoß der FCKW bis zum Jahr 2000 auf die Hälfte der Mengen von 1986 reduziert und bereits 2015 zeigten Modellberechnungen, dass das Ozonloch bis 2050 wieder vollständig geschlossen sein kann.

Die Erfolgsgeschichte „Ozonloch“ zeigt uns, dass wir sehr viel erreichen können, wenn Menschen sich einig sind und nicht nur Beschlüsse fassen, sondern diese auch umsetzen!

Quellen:

Chipperfield, M.P. et al. (2015): Quantifying the ozone and ultraviolet benefits already achieved by the Montreal Protocol. *Nature Communications* 6, 7233. <https://www.nature.com/articles/ncomms8233>

ESKP (2024): Ozonveränderungen und ihr Einfluss auf die globale Erwärmung. <https://www.eskp.de/klimawandel/ozonveraenderungen-und-ihr-einfluss-auf-die-globale-erwaermung-935602/>
UBA (2024; 2017): 1987 – 2017: 30 Jahre Montrealer Protokoll. Vom Ausstieg aus den FCKW zum Ausstieg aus teilfluorierten Kohlenwasserstoffen. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/1987_-_2017_30_jahre_montrealer_protokoll_bf.pdf

Mühlentag im und am Heimathaus Feldmühle des Heimatvereins Bersenbrück am Pfingstmontag brachte einen Besucherrekord

Bersenbrück (bn). Der Heimatverein Bersenbrück beteiligte sich mit seinem Heimathaus Feldmühle wieder am diesjährigen bundesweiten Mühlentag am Pfingstmontag. Es gab Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke, zum Abschluss wurden Grillwürstchen angeboten. Durch den überaus großen Besucheransturm waren die zahlreichen Kuchen und Grillwürstchen schnell vergriffen, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Im Obergeschoss des Heimathauses waren Ausstellungen vorbereitet, so konnten alte Schulwandkarten besichtigt werden. Heimatliteratur war zu erwerben, wovon gerne Gebrauch gemacht wurde. Mancher konnte so seinen Bestand an Heimatliteratur ergänzen. Im Untergeschoss war Mühleintechnik und die Arbeit des Wasserverbandes zu besichtigen. Außerdem erfolgte an diesem Tag die Ausgabe der Gewinne vom Maibaumschützen, den ersten Preis, eine Flasche des leckeren Feldmühlentrunks konnte der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, an Michael Bekermann übergeben, die Gewinnerinnen und

Gewinner waren bereits zuvor benachrichtigt worden. Für die Kinder stand am Mühlentag der Spielwagen des Vereins „BSB-Begegnen-Spielen-Brücken bauen e. V.“ zur Verfügung, er wurde gerne angenommen, sodass die Eltern

Zeit hatten, die Angebote des Heimatvereins in Ruhe zu genießen. Aufgrund des sonnigen Wetters genossen viele Besucherinnen und Besucher, die auch zu großen Teilen von außerhalb mit dem Fahrrad angereist kamen, den Aufent-

halt an der Feldmühle draußen unter der mächtigen „Pommerneiche“. Auch das Umfeld des Heimathauses mit dem Feldmühlenteich, der Wildblumenwiese sowie der Streuobstwiese mit dem Bienenwagen waren einen Besuch wert.



Der Heimatverein Bersenbrück beteiligte sich Pfingstmontag mit seinem Heimathaus Feldmühle am bundesweiten Mühlentag.

Foto: Franz Buitmann

Radwanderungen des Heimatvereins Bersenbrück finden weiterhin große Resonanz

Bersenbrück (bn). Im Sommer-Halbjahr führt der Heimatverein Bersenbrück alle vier Wochen unter der Leitung von Radwanderwart Karl Mertens und des Vorsitzenden Franz Buitmann eine Radwanderung durch. Ziel dabei ist es, neben der Pflege der Geselligkeit auch Einrichtungen in der näheren Umgebung kennen zu lernen.

So radelte man in den Nachbarort Anklam, um das Technik-Museum auf dem Gelände der Anklam-Bersenbrücker Eisenbahn am Bahnhof zu besuchen. Holger Paulsen, Initiator und Betreuer der Anlage, führte die Gäste durch die Ausstellung und präsentierte auf 500 m² alte Maschinen, nostalgische Fahrzeuge

und historische Technik aus vergangenen Zeiten von 1905 bis 1960. Man spürte seine Leidenschaft und unkonventionelle Herangehensweise an die Dinge, die diesem ungewöhnlichen Museum seinen Charme geben. Seine Führungen hauchen den Exponaten neues Leben ein. Ein Exponat sticht besonders hervor: Der Prototyp eines Hubschraubers, der im Raum Quakenbrück erste Startversuche machte. Nach der Museumsführung traf man sich zu einer Kaffeetafel auf dem Hof von Paulsen in Ahausen. Nicht nur im Haus, auch im Umfeld des historischen Hauses geht es

museal zu, Hingucker ist hier auch eine translozierte ostfriesische Windmühle. Eine weitere Radwanderung führte nach Nortrup zur Verpackungs-Firma Delkeskamp, Produzent von Wellpappe und Schaumstoffen. Nach einer Kaffeetafel gab es eine Führung durch die weitläufigen Fabrikanlagen. Seit 1896 steht hier das Verpacken von Produkten im Mittelpunkt eines nachhaltigen Handelns. Pioniergeist und Unternehmertum führten dazu, dass Delkeskamp mittlerweile in der fünften Generation familiengeführt wird. Seitdem werden an den Standorten Nortrup, Hannover,

Nordhausen und Odry (Tschechien) Verpackungslösungen und Formteile aus Wellpappe und Schaumstoff entwickelt und produziert. Über 600 Mitarbeitende in umfangreich zertifizierten Werken fühlen sich bei Delkeskamp in den vielfältigsten Funktionen und Geschäftsbereichen vor allem einem verpflichtet: dem zufriedenen Kunden. Ein moderner Maschinenpark, verbunden mit schlanken Prozessen und einer Vielzahl an Dienstleistungen von der Verpackungs- und Druckentwicklung über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zu Kommissionierung und Konfektionierung, zeichnen die mittelständische Unternehmensgruppe aus.



Der Heimatverein Bersenbrück besichtigte im Rahmen einer Radwanderung das Technik-Museum von Holger Paulsen in Anklam.



Auf einer Radwanderung besuchte der Heimatverein Bersenbrück die Firma Delkeskamp in Nortrup, im Foto eine Gruppe bei der Besichtigung unter Führung.

Fotos: Franz Buitmann

Städtefahrt des HVV Bramsche nach Hengelo

Bramsche (mü). Mit 36 Teilnehmern wurde unter der Leitung von Carmen Berkelie eine Städtefahrt des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche e.V. durchgeführt, die ins niederländische Hengelo führte. Hengelo war früher für seine großen Spinnereien und Webereien bekannt. So wurde in der „Trijpweberei“ ein exklusiver Samtstoff hergestellt. In dem vor Ort gewebten Stoff wurden mit Dampf Muster in die Oberfläche eingewalzt. Das war ein sehr aufwändiger und zeitraubender Pro-

zess. Die ausgefallenen Stoffe wurden gern zur Dekoration von repräsentativen Räumlichkeiten angekauft, z. B. für den Friedenspalast in Berlin oder für den Luxusliner „Titanic“. Im Oyfo Technik Museum konnte diese Produktion vorgestellt werden. Anschließend ging es zu Kaffee und Kuchen ins angrenzende Restaurant „de Lust“. Pünktlich um 19.00 Uhr erreichten die Heimatfreunde wieder Bramsche. Ein gelungener Städtetrip, der bei herrlichem Wetter stattfand.



Die Reisegruppe im Oyfo Technik Museum

Foto: HVV Bramsche

Hubert Meyer wurde zum Ehrenmitglied des WGV ernannt

Rödinghausen (bn). Auf Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) in Rödinghausen wurde der bisherige Schatzmeister Hubert Meyer aus Ankum-Holsten in Würdigung seiner überaus engagierten, vorbildlichen und stets zielführenden Amtsführung zum Ehrenmitglied ernannt.

WGV-Präsident Jobst Brüggemeier führte dazu aus, Hubert Meyer habe in seinem jahrelangen Wirken als Schatzmeister des Wiehengebirgsverbands mit viel Empathie, größter Sorgfalt und Sachverstand die Haushaltspläne aufgestellt. Es gelang ihm immer wieder, die Zielsetzungen des WGV als Dachverband im Sinne der satzungsgemäßen Verbandszwecke in Zahlen auszudrücken. Mit Leidenschaft und Organisationsgeschick konnte er die wenigen Zuschussmöglichkeiten zur Verbesserung der Verbandseinnahmen aufspüren. Im Laufe des Verbandsjahrs überwachte er akribisch die Haushaltsentwicklung mit dem Ziel eines erfolgreichen Jahresabschlusses. Eine solide Finanzlage des WGV war ihm ein großes Anliegen und damit auch Verpflichtung. Darüber hinaus habe er als koordinierendes Redaktionsmitglied maßgeblichen Anteil

daran, dass der Wiehengebirgsbote trotz der angespannten Finanzlage auch weiterhin herausgegeben werden kann.

„Hierfür sprechen wir Hubert Meyer Dank und Anerkennung des Wiehengebirgsverbands sowie der gesamten Verbandsfamilie und zugleich deren Glückwünsche aus. Möge die Verbundenheit zum Wiehengebirgsverband Weser-Ems noch lange bestehen bleiben“, sagte abschließend Brüggemeier unter dem Beifall der Versammlung.



WGV-Präsident Jobst Brüggemeier überreicht Hubert Meyer die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. Foto: Franz Buitmann

Sternwanderung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) wurde in diesem Jahr mit Jubiläum des Heimatvereins Rieste verbunden

Rieste (bn). In der Regel lädt der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) am ersten Sonntag im Juni zur traditionellen Sternwanderung ein. Dabei fungiert ein Mitgliedsverein als Gastgeber. In diesem Jahr bot sich der Heimatverein Rieste im Rahmen seines 50-jährigen Vereinsjubiläums an, diese Aufgabe zu übernehmen. Allerdings wurde die Wanderung in einer anderen Form als bisher durchgeführt. Die Wanderfreundinnen und -freunde versammelten sich vor der Alten Küsterei „auf Lage“ mit dem Kloster im Hintergrund, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten nicht nur aus dem Bereich des Heimatvereins Rieste und der benachbarten Heimatvereine, son-

dern auch aus den Mitgliedsvereinen des KHBB. Der Vorsitzende des Heimatvereins Rieste, Stefan Walter, erinnerte in seiner Begrüßung an die Gründung des Vereins am 3. April 1974 auch „auf Lage“ im Saal der Alten Küsterei. Der Heimatverein Rieste stehe für Gemeinschaft und verbinde mit seinen Veranstaltungen Jung und Alt. Themen seien Heimatgeschichte, Umweltbildung, Kultur und Plattdeutsch sowie Rad- und Fußwanderungen. Anschließend ging es unter der Führung von Stefan Walter auf Feld- und Waldwegen durch den ehemaligen Klosterwald, den „Gesichterwald“ und entlang eines naturbelassenen Abschnitts der Hase. Es gab viele örtliche Besonderheiten und Geschichten zu entdecken.

Zum Jubiläumsprogramm des Heimatvereins Rieste gehörte eine DJ-Party, eine Tanzaufführung der „Riester Gardegirls“ und eine Party für Jung und Alt unter dem Motto „Von Rock bis Pop“. Ein Riester Bürgerfrühstück wurde musikalisch von Hermann Eswein begleitet. Viel Interesse fand eine Fotoshow mit vielen Fotos aus Rieste von damals bis heute. In einem kleinen Festakt vor der „Alten Küsterei“ fanden einige Gäste Gelegenheit zu einem Grußwort. Alle betonten das große Engagement und die Leistungen des Vereins im Bereich der Heimat-

pflege. Aus dem Bereich der Politik wiesen Anke Hennig, MdB, und Christian Calderone, MdL, auf die Bedeutung von Heimatvereinen als Kulturträger in den Gemeinden hin. Stellv. Landrat Werner Lager erinnerte daran, dass es gerade heute in einer globalisierten Welt wichtig sei, einen Ort der Geborgenheit zu haben, eben eine Heimat. Für den Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) überbrachte Vizepräsidentin Susanne Engelke Glückwünsche des Vorstands, verbunden mit der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit. Für den Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) bescheinigte Vorsitzender Franz Buitmann seinem Mitgliedsverein Rieste, zu den aktivsten

in Verband zu gehören. Das Motto des KHBB „Gemeinsam viel bewegen!“ sei nur mit Hilfe der Mitgliedsvereine umzusetzen. Auch Vertreter des Rats der Gemeinde Rieste sowie der benachbarten Heimatvereine würdigten die Leistungen des Heimatvereins Rieste.

Die Kaffeetafel in der Alten Küsterei wurde musikalisch umrahmt vom Akkordeonorchester Nellinghof. Im betreuten Kinderprogramm lockten eine Hüpfburg und andere Spielgeräte, mit Unterstützung der Messdiener Lage und einem Programm der Jugendfeuerwehr. Der Ausklang des Jubiläums erfolgte mit Openair-Livemusik auf der Außenbühne mit Mike & the Gardendippers.



Zahlreiche Gratulanten würdigten den Heimatverein Rieste bei der Feier des 50-jährigen Vereinsjubiläums. Foto: Reinhard Rebkamp

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,
Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgv-weser-ems@t-online.de
www.wgv-weser-ems.de
Redaktion: Franz Buitmann, Helga
Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Es gibt Weine,
die mit den Jahren besser werden.

Dann gibt es Jahre,
die nur mit Wein besser werden!